

BUNDESTAGSWAHL

Ebenfalls am 16. Oktober wurde der neue Bundestag gewählt. Der Ausgang war so spannend wie lange nicht mehr, denn keiner vermochte zu sagen wer gewinnt. So wurde gewählt:

	%	Sitze	1990 %
CDU/CSU	41,7	283	43,8
SPD	36,5	250	33,5
FDP	6,6	45	11,0
Grüne	6,9	47	5,1
PDS	4,0	29	2,4

Und so haben die Walchumer gewählt:

Wähler	CDU		SPD	
	Erststimme R. Seiters	Zweitstimme R. Robbe	Erststimme	Zweitstimme
662	544	494	98	108
FDP		Grüne		
Erststimme	Zweitstimme	Erststimme	Zweitstimme	
5	43	8	14	

PENSONIERUNG VON FRAU STEINKAMP

Zum Ende des Monats Oktober 1994 wurde Frau Elisabeth Steinkamp frühzeitig in den Ruhestand versetzt. Sie übernahm u.a. 8 Jahre die kommissarische Schulleitung. Am 20. Dezember wurde Frau Steinkamp feierlich in der Gaststätte Eiken Franz verabschiedet. Ihren Dank sagten Der Elternrat der Schule, die Kollegen und Kolleginnen, Herr Pfarrer von Ohr von Steinbild, Herr Pfarrer Gruber von Sustrum, Herr Glandorf als stellvertretender Bürgermeister und ehemalige Schüler der ersten Unterrichtsklasse (Frau Goßling, Herr Thünemann). Vorher fand in der Grundschule die Verabschiedung der 4. Klasse in der Frau Steinkamp bis zu ihrer Verabschiedung Klassenlehrerin war statt.

Nicht anwesend bei den Feierlichkeiten waren Vertreter der Samtgemeinde, und Herr Steinkamp selber (diese waren zeitlich verhindert) sowie der Schulrat.

WEIHNACHTEN 1994

Das Weihnachtsfest wurde überschattet von neuen Schweinepestfällen in Nenndorf/Tunxdorf und in Spahnarenstätte. Die hiesigen Bauern lagen bereits vor einigen Monaten im Sperrbezirk d.h. es durften keine Schweine aus dem Bestand verkauft werden.

Das Wetter war Heilig Abend frostig aber ohne Schnee. Bereits am 2. Weihnachtstag regnete es wieder unaufhörlich.

ERWEITERUNG DER GRUNDSCHULE WALCHUM

Zum Thema Erweiterung der Grundschule Walchum erschien am 5. Dezember 1994 folgender Bericht in der Ems-Zeitung:

Der Landkreis Emsland hat der Erweiterung der Grundschule in Walchum um eine Pausenhalle bzw. einen Mehrzweckraum nicht zugestimmt. Gleichzeitig regt der Landtag an, das Dachgeschoß für die Herrichtung eines Schulleiterbüros zu nutzen. Aus schulorganisatorischen Gründen ist die Schaffung eines Schulleiterbüros im Dachgeschoß jedoch nicht zu empfehlen. Stattdessen soll ein Teil des jetzigen Abstellraumes zu einem Schulleiterbüro umgestaltet

werden. Eine endgültige Entscheidung zu eventuellen Baumaßnahmen soll erst nach einer Erörterung erfolgen."

PROTESTVERANSTALTUNG IN LINGEN

Aufgrund der prekären Finanzlage des Landes Niedersachsens soll von der zurzeit regierenden SPD-Regierung unter dem Vorsitz von Herrn Schröder und seines Kulturministers Prof. Wernstedt eine drastische Stundenverkürzung vorgenommen werden. Dies bedeutet für unsere Schule, daß in Zukunft für Frau Steinkamp kein Ersatz kommt. Wir werden also ab Sommer 1995 mit drei Lehrern unsere vier Klassen und 58 Schüler unterrichten müssen. Dabei werden wir die Nebenfächer klassenübergreifend unterrichten müssen. Eine Unterschriftenaktion und eine Demonstration soll die Landesregierung noch umstimmen. Gleichzeitig fand in Hannover, der Landeshauptstadt, ebenfalls eine Demonstration statt.

FAHRT ZUR "INTERSCHUL" NACH HANNOVER

Am 30. Januar fuhr das Kollegium der Grundschule Walchum zu "Interschul" nach Hannover. Alle namhaften Verlage wie z.B. Schroedel, Klett, Oldenburg und viele mehr stellten ihre neusten Schulbücher und Arbeitsmaterialien vor. Die Masse der ausgestellten Sachen ist überwältigend.

BEREITS DIE 2. HOCHWASSERKATASTROPHE INNERHALB EINES JAHRES

Seit Mitte Januar 1995 stehen aufgrund der großen Wassermassen, die vom Himmel kamen und der noch gefrorenen Erdschichten, das Wasser der Flüsse in Süddeutschland bis in die Städte. In den Niederlanden wurden bei Nijmegen 250 000 Menschen evakuiert, weil man befürchtet, daß die Deiche den Wassermassen der Rheinmündungsläufe nicht standhalten. Bei uns ist der Deich in Kathen-Frackel gebrochen. Hier sieht man alle Felder und Wiesen mit Wasser bedeckt. Die Straße von Steinbild nach Dörpen und die Straße von Steinbild zur B 70 (3. Februar 1995) sind zwei Tage überschwemmt und gesperrt gewesen.

PLÖTZLICHER TOD DES SCHULRATES HERRN KZREWITZA

Am 15. Februar kam für uns alle die völlig überraschende Mitteilung, daß unseres Schulrates Herrn Kzewitza gestorben sei. Nach einer Operation in Westerstede, Herr Kzewitza litt seit längerer Zeit an Thrombose, bekam er, bereits auf dem Wege der Besserung, eine Lungenembolie. Er wurde 51 Jahre alt. Alle Schulleiter nahmen am 20. Februar an der Beerdigung in Lathen teil.

HUNDERTE SCHWÄNE AUF DEN ÜBERSCHWEMMTEN WIESEN IN AHLEN

Mitte Februar stellten sich auf den überschwemmten Wiesen in Ahlen hunderte von Wildschwäne ein. In unmittelbarer Nähe der Straße nach Dörpen kann man die Tiere sehr gut mit einem Fernglas beobachten.

HANS-GERD HARTMANN MACHT SICH ALS BAUNTERNEHMER SELBSTÄNDIG

Seit Anfang Februar ist Hans-Gerd Hartmann selbständig als Bauunternehmer. Mitte des Jahres wird er ein neues Haus mit Halle im Industriegebiet neben Autohaus Wessels, der inzwischen eingezogen ist, bauen.

HAUSWURFSENDUNG ÜBER BÜRGERVERSAMMLUNG

Am 6. März 1995 bekamen die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Walchum/Hasselbrock eine Hauswurfsendung der CDU, wonach am 9. März eine Bürgerversammlung stattfinden sollte.

Am 8. März habe ich dann beim CDU-Ortsvorsitzenden Herrn Schweers versucht telefonisch noch einige Informationen zu bekommen. Er war jedoch nicht zu Hause.

Am 8. März habe ich dann mit Herrn Schweers gesprochen. Hauptthema war für mich die Schulpolitik. Die Sprache kam auf das Gymnasium in Dörpen und ich sollte einen Zustandsbericht über die Grundschule Walchum wie jedes Jahr geben.

ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG

Am 9. März 1995 fand dann um 20.00 Uhr in der Gaststätte Eiken eine öffentliche Bürgerversammlung der CDU statt. Themen waren:

- # Baugebiete
- # Bodenabbau in Walchum
- # Stand Flurbereinigung
- # Schulpolitik

Dazu folgender Ems-Zeitung Artikel von Bernhard Krull:

Baggersee kann jetzt auf 22 ha ausgedehnt werden
Genügend Kiessand vorhanden

Walchum

Zahlreiche Themen standen auf der Tagesordnung der Bürgerversammlung des CDU-Ortsverbandes. Ortsvorsitzender Hermann Schweers versicherte den zahlreichen Zuhörern (von mir eingefügt: ca. 40 Personen), daß der Rat die Anregung der Bürger bei der weiteren Arbeit berücksichtigen werde.

Zum Fehlbetrag im Samtgemeindehaushalt stellte SG-Bürgermeister Bernd Steinkamp fest, daß er in der finanziell angespannten Lage eine Anhebung der Steuerhebesätze für den denkbar ungünstigsten Weg halte. Vielmehr müsse der Fehlbetrag durch Bedarfszuweisung und vor allem durch Einsparungen auszugleichen sein.

Zufrieden zeigte sich Bürgermeister Steinkamp mit der Ausweisung von bereits in Angriff genommenen Wohn- und Gewerbefläche in der Gemeinde. Von den insgesamt 5,6 Millionen DM an Mitteln für die Flurbereinigung und Dorferneuerung seien bisher vier Millionen DM verbraucht worden. Unter anderem konnten davon 13,5 Kilometer Straßen in der Gemeinde befestigt werden.

Beim Bau des Baggersees für die A 31 sei man auf eine mächtige Kiessandschicht gestoßen. Untersuchungen hätten ergeben, daß in dem Bereich über drei Millionen Kubikmeter erstklassiger Kiessand lagern. Der vorhandene Baggersee könne von derzeit 6,5 Hektar auf über 22 Hektar erweitert werden. Ein entsprechendes Raumordnungsverfahren sei bereits eingeleitet worden.

Sorgen um die Schulentwicklung und vor allem der zukünftigen Lehrerversorgung wurde aus der Elternschaft deutlich. Zu diesem Thema und den Zukunftsaussichten machte vor der Versammlung Schulleiter Eberhard Thormann einige detaillierte Angaben. In diesem Jahr, so stellte er fest, würden 16 Schüler aus der Schule entlassen und 24 neu eingeschult. Der Rat will bei allen schulischen Entscheidungen in erster Linie den "Elternwillen" respektieren, hieß es. Selbst eingefügt: Folgende Fakten wurden von mir erläutert.

	Schüler	1995	1996	1997
Klasse 1	16	20 Wo/St	18 Wo/St	16 Wo/St
Klasse 2	24	23 Wo/St	21 Wo/St	20 Wo/St
Klasse 3	13	23 Wo/St	21 Wo/St	19 Wo/St

90 Wo/St 82 Wo/St 75 Wo/St

3 Lehrer= 76 Wo/St Soll 14 Wo/St 6 Wo/St 1 Wo/St- mehr

Klassenl. keine Klassenl. zu viel Std.

Da der Glockenturm in Walchum eine kulturhistorische Bedeutung im Ort hat, und der langjährige Glöckner Heinrich Nie aus Altersgründen den Dienst quittiert habe, sei die Gemeinde Walchum derzeit darum bemüht, einen Nachfolger zu finden. Zu den Bemühungen, das Glockengeläut auf Automatik umzustellen, sagte Bürgermeister Steinkamp, daß nach entsprechenden Untersuchungen die Statik des Glockenturms ein solches Unterfangen nicht zulasse.

Die Erstellung eines neuen Glockenturms aber würde dem Ort seine kulturhistorische Bedeutung nehmen.

ENTWURF HEINZ DIRKSEN

Am 17. März erschien Frau Terfehr, die Schulelternratsvorsitzende, mit dem Entwurf von Heinz Dirksen. Einige Argumente für eine Zusammenlegung wurden gemeinsam erarbeitet. Frau Grimm hätte kritisiert, daß die Hasselbrocker Elternrat nicht über die CDU-Versammlung informiert gewesen wären. Dieses war ja auch nicht die Aufgabe des Elternrates.

GENERALVERSAMMLUNG DES SCHÜTZENVEREINS HASSELBROCK

Ems-Zeitung vom 17. März 1995

Hermann Specker 34 Jahre im Schützenvorstand

Nachfolger wurde Johannes Thünemann

Hasselbrock (B.K.)

Einstimmig wählte die Generalversammlung im Saale Kuhr Johannes Thünemann zum neuen Vorsitzenden des Schützenvereins Hasselbrock. Thünemann ist der dritte Vereinsvorsitzende in der vierzigjährigen Hasselbrocker Schützenvereinsgeschichte. Er trat die Nachfolge von Hermann Specker, der 26 Jahre den Verein führte und auf eine Wiederwahl verzichtete. Insgesamt hatte Hermann Specker, der von der Generalversammlung einstimmig zum Ehrenglied ernannt wurde, dem Schützenvereinsvorstand 34 Jahre lang angehört. Das Amt des ersten Vorsitzenden hatte er im Jahre 1969 von Ewald Rensen übernommen. Zum neuen Beisitzer wurde Helmut Bosse in den Vorstand gewählt.

Die Seiten 235 bis 240 werden wir wegen des Datenschutzes nicht veröffentlichen. Auf den o. g. Seiten wird über die Zusammenlegung der Schulen von Hasselbrock und Walchum diskutiert.